



Otto setzt aufs Realtime-Enterprise

Eigenentwickeltes Backend-System soll Vorteile schaffen – Seite 18

Daimler will in der IT mehr Speed

CIO Jan Brecht möchte mehr interne Entwickler beschäftigen – Seite 22

Microsofts umstrittener LinkedIn-Coup

Die Übernahme des Business-Netzwerks wirft Fragen auf – Seite 26

CUBE-PROJEKT

Digitale Brutstätte

Martin Hofmann,

Volkswagen-CIO, unterstützt das Berliner CUBE-Projekt, wo Konzerne firmenübergreifend tüfteln – Seite 10



Fahren Sie nicht ins Google-Valley!

Digitalisiert wird, keiner weiß wie. Sicher ist nur: Wer sich nicht um neue Geschäftsmodelle und bessere Prozesse bemüht, hat schon verloren. Dieses Heft bietet Ihnen Hilfe, wo Sie Ihre Suche am besten beginnen.

Detail 1: **Berlin boomt**. 2,1 Milliarden Euro Venture Capital sind 2015 in oder durch die deutsche Hauptstadt geflossen – und damit mehr als in jede andere europäische Metropole (siehe Seite 10). Unternehmen wie Bayer und Volkswagen schwören auf Berlins Innovationskraft und beteiligen sich am Startup-Zentrum CUBE, das zum Repräsentanten der vierten industriellen Revolution werden soll. Im Mai 2017 soll es dann die erste CUBE Tech Fair geben.

Detail 2: Die Region boomt auch. Haniel hat seinen Innovations-Hub auf **Zeche Zollverein** gestartet (Seite 14). Würth lässt in Stuttgart innovieren. Auch Daimler besinnt sich auf Stärken im eigenen Laden (Seite 22). Schön, dass Gelsenkirchen und Stuttgart also wenigstens bei der Digitalisierung in einer Liga spielen ;-)

Detail 3: Der Innovationstourismus ins Silicon Valley hat seltsame Züge angenommen. Neulich berichtete mir ein CIO, wie er morgens um acht bei Google hübsche Mitarbeiter beim **Beachvolleyball** beobachtete und nachmittags, nach seinem Meeting, die gleichen Mitarbeiter immer noch pritschen und baggern sah. Google beschäftigt anscheinend hauptberufliche Volleyballer, um das Image vom fröhlichen, innovativen Mitarbeiter zu vermitteln, der jederzeit seinen Hobbys fröhnen kann. Erwarten Sie nicht, dass diese Firma Ihnen tiefere Einblicke in das Was und Wie ihres Entwicklungsprozesses bietet.

Orientieren Sie sich lieber an persönlich haftenden Gesellschaftern: Auf der 11. Konferenz der Familienunternehmen in Vallendar hat Karl-Erivan Haub von Tengelmann gezeigt, wie er klassische Geschäftsmodelle und Innovation unter einen Hut bringt. Dazu noch ein kleiner Tipp: Stellen Sie keinen Chief Digital Officer ein. Die guten – zum Beispiel Dirk Ramhorst, Ex-CDO von BASF – laufen sowieso wieder weg, sobald sie einen interessanten CIO-Posten angeboten bekommen. Und die schlechten CDOs klugscheißern nur Ihre Mitarbeiter zu, so dass an vernünftiges Arbeiten kaum noch zu denken ist.

Viel Spaß beim Innovieren!

Jhr Horst Ellermann



Horst.Ellermann@cio.de

Herausgeber



10 | CIOs innovieren vernetzt

Digital Labs sind schön und gut, aber digitale Innovation entsteht nicht zuletzt unternehmensübergreifend. Deshalb vertraut Volkswagen-CIO Martin Hofmann dem Berliner Projekt CUBE.

14 | Kreativ im Schacht

Um digitale Ideen zu entwickeln, braucht es ein besonderes Umfeld. Die Unternehmensgruppe Haniel vertraut auf „Schacht One“ – dort, wo früher Fettkohle gefördert wurde.



AKTUELLES

06 NEWS | IT-Projekte

Siemens: Neue, weltweite Storage-Plattform; Nord/LB: Enterprise-Systeme gehen an FI-TS; RWE: SAP-HR aus der Amazon-Cloud; Panalpina: Logistiker heuert BT für Netzkonsolidierung an; Commerzbank: SAP HANA für bessere Prozesse; Merck: Unsisys übernimmt den Service-Desk; Drogerie 1: dm rollt SAP Retail aus; Drogerie 2: Rossmann steuert Logistik in Echtzeit.



STRATEGIE

10 TITEL | Brutstätte für Innovationen

Volkswagen-CIO Martin Hofmann gehört zu den Förderern, der IT-Chef des Bayer-Konzerns Daniel Hartert ebenso: Die Berliner Innovationsplattform CUBE soll über Firmengrenzen hinweg gestandene Konzerne und Startups zusammenführen, um digitale Geschäftsideen zu entwickeln.

14 TITEL | Haniel eröffnet Schacht One

Auf der Zeche Zollverein in Essen hat der Haniel-Konzern seine digitale Werkbank eröffnet. In verschiedener Hinsicht soll das Projekt „Schacht One“ anders arbeiten als die Startups in Berlin oder im Silicon Valley.

18 OTTO | Realtime-Enterprise im Visier

CIO Michael Müller-Wünsch hat das Backend ausgetauscht und vertraut ganz auf Eigenentwicklungen.

22 DAIMLER | Die neue IT-Strategie von CIO Jan Brecht

Speed und eine lernende Organisation stehen bei den Stuttgartern weit oben auf der Agenda.



26 | Der LinkedIn-Coup

Was will Microsoft-CEO Satya Nadella mit dem Business-Network-LinkedIn? Die 26-Milliarden-Dollar-Transaktion weckt jede Menge Phantasie bei Beobachtern.

34 | IT-Leader in China

Das Leadership Excellence Program hat die Teilnehmer nach China geführt. Einmal mehr zeigte sich: Wer im Reich der Mitte Geschäfte machen will, muss sich auskennen.



IT-MARKT

- 26 LINKEDIN-ÜBERNAHME | Microsoft betritt Neuland**
Die Übernahme von Yammer war nur mäßig erfolgreich, der Kauf von Nokias Handy-Business ist rückblickend als Flop zu werten. Umso erstaunlicher, dass Microsoft nicht lockerlässt und 26 Milliarden Dollar für LinkedIn ausgibt.
- 28 BLICK IN DIE ZUKUNFT | Unternehmen müssen Kontrolle behalten**
Trendforscher Sven Gábor Jánoszy warnte beim Münchner „Rooftop Talk“ anlässlich des 15. Geburtstags der Medienmarke CIO davor, Dritten die Kontrolle über eigene Produkte und Services zu überlassen.

STANDARDS

- 42 SERVICES/IMPRESSUM**

MANAGEMENT

- 30 NEWS | Menschen**
ThyssenKrupp: Martin Hölz übernimmt im Juli; SAP: Ingrid-Helen Arnold räumt den CIO-Posten für Thomas Saueressig; Knorr-Bremse: Helmut Draxler ist neuer IT-Chef; Enercon: Torsten Hedemann kommt vom Wettbewerber Senvion; Meyer Werft: Mit Paul Meyer übernimmt der jüngste Spross die IT; Edeka Nord: Michael Homburg folgt auf Ernst Bochnig; Jungheinrich: Uwe Kolk beerbt Dietmar Lummitsch.
- 34 LEP | CIOs bereisen China**
Das Auslandsmodul des Leadership Excellence Program (LEP) führte die teilnehmenden CIOs nach China. Wichtige Management-Lektionen, interkulturelle Trainings und Firmenbesuche standen auf dem Programm. Unter anderem ging es zu Haribo, wo die Teilnehmer vor Ort mehr erfuhren als bei jeder theoretischen Lerneinheit.
- 38 VOICE-JAHRESTAGUNG | Zwischen zwei Stühlen**
Das CIO-Treffen des Anwendervereins Voice zeigte, wie stark der unumgängliche Spagat zwischen operativer Exzellenz und innovativem Anspruch die IT-Macher fordert.

WELTWEITE HYBRID-CLOUD-UMGEBUNG

Smart Storage für Siemens

Siemens hat seine vier globalen Rechenzentren mit einer neuen Storage-Plattform ausgestattet und eine hybride Cloud-Lösung zum Dateiaustausch eingebunden.

Siemens hat die konzernweite Initiative „Smart Storage“ gestartet, die sich auf 330.000 Mitarbeiter in mehr als 150 Ländern erstreckt und die Konsolidierung von 3 Petabyte Daten in vier globalen Rechenzentren

beinhaltet. Im Rahmen dieses Großprojekts wurde unter anderem eine neue flexible Speicherumgebung installiert. Siemens nutzt jetzt in den Data Centers die softwaredefinierte, objektbasierte Cloud-Speicherumgebung Elastic Cloud Storage (ECS) von EMC.

Diese Plattform sei die Voraussetzung für die nach Angaben der Partner bislang weltgrößte hybride Implementierung einer Lösung für Enterprise File Sync and Share (EFSS). Ausgewählt hat Siemens dafür eine Lösung des Anbieters Syncplicity, der auf hybride Cloud-Lösungen zum Austausch und Abgleich von Dateien

spezialisiert ist. Mit Hilfe dieses Tools für das Management des unternehmensweiten Contents – einschließlich der Home- und Group-Share-Dateien und -Verzeichnisse der Nutzer – verfügen die Mitarbeiter nun überall über einen reibungslosen mobilen Datenzugriff. Die Lösung ist weltweit skalierbar.

„Smart Storage zählt zu unseren größten Digitalisierungsinitiativen“, sagt Georg Pilartz, Leiter der IT-Infrastruktur-Services bei Siemens. Die Modernisierung der grundlegenden IT-Infrastruktur führe zu erheblichen Kostenersparnissen. Syncplicity ist über eine beliebige Kombination von öffentlicher und privater Cloud sowie lokalen Rechenzentren erweiterbar.

Das Analystenhaus Enterprise Strategy Group (ESG) zeigt sich beeindruckt von dem Projekt. Siemens müsse auf globaler Ebene skalieren können. Die Anwender bräuchten dazu einfach zu bedienende Programme, gleichzeitig müsse Siemens die Compliance-Richtlinien in einer Vielzahl von Ländern einhalten und dabei sicher und richtlinienkonform agieren, heißt es bei ESG.

SIEMENS | Digitalisierung

Branche	Industrie
Zeitraumen	mehrere Monate
Produkt	Elastic Cloud Storage, EFSS
Dienstleister	EMC, Syncplicity
Einsatzort	weltweit
Internet	www.siemens.com

FI-TS ÜBERNIMMT ALLE ENTERPRISE-SYSTEME

Nord/LB lagert aus

Die Norddeutsche Landesbank (Nord/LB), Hannover, weitet ihre Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister Finanz Informatik Technologie Service (FI-TS) aus. Bisher verantwortete FI-TS den Betrieb der Mainframes und der SAP-Infrastruktur des Kunden. Jetzt lagert die Bank darüber hinaus sämtliche wesentlichen Enterprise-Systeme mit insgesamt 160 Applikationen, den Datenbank- und Middleware-Betrieb sowie den technischen Applikationsbetrieb an den Dienstleister aus. Die beiden Partner schlossen einen entsprechenden Vertrag, der bis



NORD/LB | Outsourcing

Branche	Banken
Zeitraumen	sechs Jahre Vertragslaufzeit
Kosten	Vertragsvolumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich
Dienstleister	FI-TS
Einsatzort	unternehmensweit
Internet	www.nordlb.de

Ende 2022 läuft und ein Umsatzvolumen im mittleren zweistelligen Millionenbereich umfasst.

Man habe damit auch die Grundlagen für weitere IT-strategische Initiativen gelegt, heißt es von Seiten der Projektpartner. „Die Professionalität und Erfahrung unseres Partners sind wichtige Voraussetzungen, um zukünftig die IT-Infrastruktur zu vereinheitlichen und den regulatorischen Anforderungen vollumfänglich gerecht zu werden“, sagt Stephan Tillack, Head of Group IT der Nord/LB.

Die Migrationsprojekte für den Umzug der Anwendungssysteme, die Übergabe des Datenbank- und Middleware- sowie des technischen Applikationsbetriebs laufen bereits. Die IT-Infrastruktur soll bis Ende Oktober 2017 komplett ausgelagert sein.

PROZESSE DIGITALISIERT

Commerzbank vertraut auf SAP-HANA-Tools

Die Commerzbank will effizienter werden und die Berichterstattung an die Bankenaufsicht vereinfachen. Dabei sollen Tools auf SAP-HANA-Basis helfen.

COMMERZBANK | SAP HANA

Branche	Banken
Zeitraumen	seit März im Einsatz
Produkt	Bank Analyzer, Accounting for Financial Instruments
Dienstleister	SAP
Einsatzort	unternehmensweit
Internet	www.commerzbank.de

In der Bankenwelt ist die Digitalisierung das Gebot der Stunde: Zum einen gilt es, die Geschäftsmodelle anzupassen, zum anderen müssen Regulierungen wie etwa Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB) und der International Financial Reporting Standards (IFRS) penibel eingehalten werden. Die Commerzbank nutzt seit dem Frühjahr integrierte Finanz- und Risikolösungen auf Basis der In-Memory-Plattform SAP HANA zur Digitalisierung ihrer Prozesse.

„Aufgrund der sich stetig entwickelnden gesetzlichen Rahmenbedingungen ist es immer wichtiger geworden,

einheitliche Buchhaltungsdaten für das Reporting in allen Regionen und Geschäftsbereichen weltweit zu gewährleisten“, sagt Frank Annuscheit, Chief Operating Officer (COO) der Commerzbank.

Konkret nutzt die Bank zwei Lösungen, denen SAP HANA zugrunde liegt: den SAP Bank Analyzer und SAP Accounting for Financial Instruments. Durch die Implementierung kann die Commerzbank jetzt einfacher Berichte erstellen, ihre Abschlussprozesse beschleunigen und gesetzliche Vorschriften zeitnah umsetzen. Die beiden Tools werden für 70 Prozent des Bilanzvolumens der Commerzbank eingesetzt. Bei der Berichterstattung gegenüber Europäischer Bankenaufsichtsbehörde, BaFin oder Deutscher Bundesbank sollen die Lösungen die Genauigkeit von Buchhaltungs- und Finanzdaten gewährleisten.

Foto: Commerzbank

UNISYS MANAGT ENDUSER-IT-SERVICES

Merck gibt Support ab

Merck hat Unisys mit der Bereitstellung von Endnutzer-IT-Diensten in aller Welt beauftragt. Zunächst fünf Jahre lang ist der Dienstleister für den IT-Bedarf von 48.000 Mitarbeitern zuständig. Im „Walk-in-Kiosk“ von Unisys können die Mitarbeiter des Darmstädter Pharma- und Chemiekonzerns um Rat bei Softwareproblemen fragen, Hardware und Weiterbildungen anfordern sowie neue Geräte testen – ohne Terminvereinbarung.

Der Vertrag umfasst weltweiten Service-Desk-Support, ein vereinheitlichtes Endgerä-



MERCK | IT-Infrastruktur

Branche	Chemie
Zeitraumen	fünf Jahre
Produkt	Enduser-IT-Services
Dienstleister	Unisys Deutschland
Einsatzort	weltweit
Internet	www.merck.de

te-Management sowie IT-Dienstleistungen vor Ort. Unisys Deutschland versorgt 48.000 Merck-Angestellte rund um den Globus mit Endnutzer-IT-Diensten. „Mit dem Konzept von Unisys können wir die Zahl unserer Service-Provider verringern“, sagt David Revish, Global Head of Vendor Management, End User Services and Service Integration bei Merck. Für den Dienstleister hätten branchen- und transformationsspezifische Erfahrungen gesprochen – auch bei anderen global agierenden Firmen.

Unisys übernimmt für Merck den Service-Desk-Support in 90 Ländern. Alle IT-Anfragen und Störungen können dabei in elf Sprachen bearbeitet werden. Unisys verspricht, passende und personalisierte End-User-Services zu liefern, die auf die spezifischen Rollen der Mitarbeiter zugeschnitten sind.

Foto: Merck